



Kreisjugendring
Erding

2005 100 Jahre Kreisjugendring Erding

VORWORT



Dieses Jahr hat mich ein Text inspiriert für mein Vorwort, den ich Ihnen/Euch auf den Weg mitgeben will:

„Erfolg ist Weitsicht! In dieser Welt gibt es Chancen und günstige Gelegenheiten ohne Zahl.

Die meisten von uns sehen jedoch nur einen ganz kleinen Teil dessen, was möglich ist. Ihr Blick ist getrübt durch Vorurteile, alte Denkgewohnheiten und Vorschriften, die Ihnen andere auferlegen. Statt zu erkennen, wie Hindernisse zu überwinden sind und welche Möglichkeiten diese bieten, finden sie nur Gründe, warum es nur so geht und nicht anders. Warum man Bewährtes über den Haufen wirft und einer guten Sache schadet, ohne die Konsequenzen weitsichtig zu überdenken, spottet manchmal jeder Beschreibung. Kurzfristige Lösungen werden angestrebt und (müssen) mit der Brechstange durchgesetzt (werden).“

Schreibt ein unbekannter Autor.

Ich denke, der KJR Erding hat im vergangenen Jahr versucht, im Dialog mit dem Landkreis, den Gemeinden und ihren politischen Vertretern Lösungen zu finden, die weitsichtig sind. Kompromisse, die ausgehandelt wurden, konnten das Schlimmste verhindern und die Qualität der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis weiterhin sichern. Hier sei besonders erwähnt, dass durch Einverständnis von Herrn Landrat Bayerstorfer die Stelle für offene Jugendarbeit, die beim KJR angesiedelt ist und mit Martine Driessen ein Gesicht hat, gehalten werden konnte. Das Stundenkontingent wurde zwar verringert, aber eine professionelle Unterstützung der „Offenen Jugendarbeit“ im Landkreis, insbesondere der ehrenamtlich geführten Jugendtreffs, kann

weiterhin geleistet werden. Dies ist, nicht zuletzt, auch dem großen ehrenamtlichen Einsatz von Frau Huber zu verdanken, durch den fehlende Kapazitäten bei unserer hauptamtlichen Kraft aufgefangen werden können.

Die Vorstandschaft hat sich bemüht, die nach wie vor umfangreichen Aufgaben, mit der nötigen pädagogischen Leistung mit dem verbliebenen Budget durchzuführen. Leider konnten einige Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendfreizeiten nicht mehr durchgeführt werden. Wir werden aber in Zukunft versuchen, auch in diesem Bereich wieder ein bedarfsgerechtes Angebot zu machen. Was sonst noch so im letzten Jahr von unserer Seite gelaufen ist, entnehmt bitte dem Jahresbericht der Euch/Ihnen im Folgenden vorliegt.

Wir danken an dieser Stelle Herrn Landrat Bayerstorfer für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr. Sie war nicht immer einfach, aber trotzdem für beide Seiten wichtig. Ein herzlicher Dank gilt auch Herrn Grabert vom Jugendamt und Frau Karl-Sigl, für ein kompetentes und unterstützendes Miteinander im letzten Jahr. Auch bei unserer Geschäftsführerin Sonja Brunner-Schlegl und unserer Verwaltungsangestellten Sigrid Kreutzer möchte ich mich stellvertretend für den gesamten Vorstand für kompetente Beratung und Einsatz für die Belange der Kinder und Jugendlichen im Landkreis danken. Ganz besonders möchte ich mich bei Euch Ehrenamtlichen bedanken, die Ihr vieles leistet für Kinder- und Jugendliche im Landkreis, die der KJR-Vorstandschaft auch in schwierigen Zeiten die Treue gehalten und uns in unserer Arbeit unterstützt habt..

Ich wünsche Ihnen und Euch für das Jahr 2006 viel Erfolg, Weitsicht und Gottes Segen!

Andrea Jarmurskewitz
Vorsitzende

Mitgliedsverbände

Im Kreisjugendring sind derzeit 22 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften organisiert.

Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde die Naturschutzjugend als neues Mitglied bestätigt.

Ehrenamtliche Arbeit ist im Landkreis Erding immer noch allorts vorhanden und immer wieder gibt es junge Leute, die sich engagieren wollen; sei es in einer kontinuierlichen Arbeit im Rahmen der Jugendorganisationen oder als Mitarbeiter bei Projekten bzw. einzelnen Maßnahmen. Es bedarf jedoch einer Motivierung, Begleitung und Beratung der ehrenamtlich Tätigen, damit die unterschiedlichen und steigenden Anforderungen an ihre Arbeit, sei es in pädagogischer als auch in organisatorischer Hinsicht, nicht dazu führen, zu kapitulieren und die Arbeit aufzugeben.

Momentan gibt es im Landkreis 198 Inhaber einer Jugendleitercard (Übungsleiter beim Sport nicht eingeschlossen), d.h. sie sind aktiv und mit entsprechender Ausbildung in der Jugendarbeit tätig. Die Zahl der Jugendleiter beträgt ein Mehrfaches. Für diese Personengruppe stellt der Kreisjugendring die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung.

Beratung

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände. Jugendleiter

und andere aktiv in der Jugendarbeit Tätige erhalten Beratung und Informationen zu Fragen der Jugendarbeit, aber auch in persönlichen und strukturellen Krisensituationen.

Ständig wiederkehrende Themen in den Gesprächen sind rechtliche Fragestellungen, spezielle Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen.

Unser Bestreben ist, dieses Angebot trotz Stundenreduzierung im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten.

Verleih

Als organisatorische Unterstützung stellt der Jugendring ein umfangreiches Verleihangebot. Mit der Bereitstellung von Materialien unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Oft ist die Anschaffung für die einzelnen Gruppen zu teuer. Die Wartung und Lagerung bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Arbeitsaufwand. Um Ehrenamtliche zu entlasten und finanzielle Ressourcen sinnvoll einzusetzen, versucht der Kreisjugendring sein Verleihangebot auch kontinuierlich auszuweiten bzw. zu aktualisieren.

Durch eine Spende der „Sparda-Bank“ konnte ein neues 20-Mann Zelt angeschafft und ins Verleihangebot aufgenommen werden.

Verleihangebot des Kreisjugendrings

- *Jugendleiterbibliothek*
ca. 200 Fachbücher
zu Themen der Jugendarbeit
- *Videokamera*
- *Digitalkamera*
- *Tageslichtprojektor*
- *Stellwände*
- *Flipchart*
- *Wand für Schattenspiele*
- *ca. 75 Brettspiele*
- *Jonglierkiste*
- *Specksteinkiste*
- *Fallschirm*
- *Antirassismuskoffer*
- *Naturerlebniskoffer*
- *kleine Sportgeräte*
- *Ausstellung: Frauenmuseum*
- *Instrumente*
- *Zelte:*

Verleihgebühren	Tag	Woche	Wochenende
Parasol-Zelt	€ 25,00	€ 125,00	€ 75,00
20 Mann-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Rolf-Zelt	€ 25,00	€ 75,00	€ 50,00
Alex-Zelt	€ 7,00	€ 30,00	€ 15,00
Kleines Zelt	€ 5,00	€ 20,00	€ 10,00

Zuschüsse an die Jugendverbände

Trotz Ehrenamtlichkeit muss Jugendarbeit auch finanziert werden. Maßnahmen kosten Geld, Jugendleiter müssen ausgebildet werden, Jugendarbeit braucht Räume, Material und auch hauptamtliche Unterstützung.

Die Finanzierung der Jugendarbeit teilen sich Land, Bezirk, Landkreise und Gemeinden. Anfragen zur Finanzierung von Aktivitäten der Jugendarbeit werden nach wie vor häufig gestellt. Die durchgeführten Maßnahmen nehmen in Zeit und Umfang ab.

Die Richtlinien des Landkreises zur

Förderung der Jugendarbeit auf Kreisebene vom 01.07.04 stellen die Jugendarbeit der Jugendverbände im Landkreis auf solide Füße, insbesondere im Bereich der Förderung von Ein- und Mehrtagesmaßnahmen. Trotz Kürzung der Verfügungssumme waren keine weiteren Kontingentierungen nötig. Etwas schwieriger ist die Unterstützung der laufenden Arbeit der Jugendverbände. Durch die Kürzung der Verfügungssumme und weitere Mitgliedsverbände musste im Berichtsjahr die Förderung der einzelnen Verbände in diesem Bereich erneut reduziert werden.

Förderbereich	Anzahl der Anträge	Auszahlungssumme
II. Ein- und Mehrtagesmaßnahmen	88	19.779,99 €
IV. Internationale Jugendbegegnung	2	nur Vorantrag
Jugendbildungsmaßnahmen	9	2.966,49 €
Jugendleiterförderung	46	2.392,00 €
Pauschalförderung	18	8.019,00 €
gesamt 2005	163	33.157, 48 €

Infrastruktur und Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für Jugendarbeit haben sich im Jahr 2005 nicht wesentlich verändert. Es ging in erster Linie darum, das Erreichte zu verteidigen.

Die Realisierung zweier langfristiger Projekte (Jugendübernachtungshaus, Jugendzeltplatz), für die schon mehrere Jahre von Jugendverbänden und sonstigen Trägern der Jugendarbeit immer wieder Bedarf angemeldet wurde, ist in weite Ferne gerückt. Nicht zuletzt deshalb, weil die Rücklagen des Kreisjugendrings in den letzten Jahren zur Finanzierung des laufenden Haushalts eingestellt werden mussten.

Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung gewählt.

Er setzt sich aus der Vorsitzenden, einer stellvertretenden Vorsitzenden und sechs weiteren Beisitzern zusammen. Der Vorstand setzt die Beschlüsse der Vollversammlung um und gestaltet durch seine Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings.

Vorstandssitzungen finden monatlich statt.

Positiv zu bemerken ist, dass in einigen Gemeinden Jugendarbeit als ein wichtiger Baustein der kommunalen Infrastruktur an Bedeutung gewonnen hat. Der Kreisjugendring ist hier behilflich bei der Konzipierung.

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen ist für uns ein pädagogisches Querschnittsthema, das sich durch unsere gesamte Arbeit zieht. In diesem Zusammenhang wurde in Dörfern als punktuelle Aktion ein Jugendforum durchgeführt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner. Einzelne Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Auch sind Vorstandsmitglieder im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement als Betreuer bei Maßnahmen tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Jarmurskewitz Andrea	Vorsitzende	Evangelische Jugend
Huber Birgit	stellvertretende Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Bernhardt Michael	Beisitzer	BSJ
Gschlößl Christoph	Beisitzer	BDKJ
Hartmann Paul	Beisitzer	DLRG-Jugend
Ruppert Peter	Beisitzer	Pfadfinderbund Weltenbummler
Trettenbacher Sabine	Beisitzerin	verbandsfrei
Tuschl Josef	Beisitzer	Jugend Rot-Kreuz

Vollversammlung

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 44 Delegierten der verschiedenen Jugendverbänden und -gemeinschaften, gewählten Einzelpersonlichkeiten und Vertretern von Parteien und Behörden zusammen. Sie tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden.

Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.

Tagesordnungspunkte bei der Frühjahrsvollversammlung waren Jahresbericht, Jahresrechnung, Nachwahl, Information über die Umsetzung der Kürzungsbeschlüsse bei der inhaltlichen Arbeit des Kreisjugendrings, Information des Jugendzentrums Dorfen zur Auseinandersetzung bzw. Widerstand gegen rechte Gruppierung in Dorfen.

Die Herbstvollversammlung befasste sich mit dem Haushalt und der Jahresplanung. Es gab wiederum eine Nachwahl und einen Bericht über die Förderung der Jugendverbände. Die Sozialaktion des BJR für 2007 wurde vorgestellt. Der BDKJ stellte einen Antrag zur Aufhebung der Deckungsringe beim Zuschuß des Landkreises an den Kreisjugendring. Ziel war hier unter anderem eine bessere Haushaltsbewirtschaftung in Zeiten knapper Kassen zu ermöglichen.

Zur Vorbereitung der Vollversammlung und zur Meinungsbildung über die Weiterentwicklung der Jugendarbeit wurden zwei Klausurabende durchgeführt.

Ein neues Mitglied stellt sich vor! Jugendorganisation Bund Naturschutz Kindergruppe „Wörther Hornissen“

Seit Mai 2004 treffen sich naturinteressierte Kinder im Alter von 6-10 Jahren ein- bis zweimal im Monat.

Wir unternehmen naturkundliche Exkursionen ins Wörther Moos, in die Wälder rund um Hörlkofen und erforschen dabei die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Seit Sommer 2005 besitzen wir ein Binokular, um auch kleinste Lebewesen genauer betrachten zu können.

Durch lustige Spiele haben wir schon viel über das Leben der Tiere gelernt.

Auch gemeinsame Tagesausflüge wie der Besuch des Museums „Mensch und Natur“ im Nymphenburger Schloß und das Storchennest in Markt Schwaben waren schon Programm-inhalte.

Falls wir mal nicht draußen sind, nützen wir unseren Gruppenraum in Hörlkofen (altes Rathaus) zum Basteln, Spielen und Ratschen.

Auch aktiven Naturschutz betreiben wir:

- Streuobstwiese mähen
- Frühjahrs-Ramadama in der Gemeinde
- Springkraut am Baggerweiher entfernen
- beim Krötenzaunaufstellen in Wörth & Wifling helfen.

Seit Oktober 2005 ist eine „Müpfegruppe“ im Aufbau für Mädchen und Jungen ab dem 11. Lebensjahr (oder ab 5. Schulklasse).

Hier stehen aktiver Naturschutz und langfristige Projektarbeiten z.B. „Gewässer in der Gemeinde Wörth“ im Vordergrund.

Offene Jugendarbeit

Die selbstverwalteten offenen Jugendtreffs

Der Wunsch nach Autonomie und Selbstbestimmung spielt im Leben von Kindern und Jugendlichen eine zentrale Rolle. Diese Tatsache prägt in hohem Maße das Freizeitverhalten und sorgt so dafür, dass selbstorganisierte Treffpunkte regen Zulauf haben. Das informelle Treffen mit Gleichaltrigen außerhalb der Vereine und Verbände wird von den Jugendlichen als unverzichtbar angesehen. Sind keine Räume vorhanden, so sehen Jugendliche sich gezwungen, auf die Straße beziehungsweise öffentliche Plätze auszuweichen oder sich eben selbst ein „kleines Reich“ zu schaffen.

Jugendräume und Jugendtreffs haben auch im ländlichen Raum im Landkreis Erding zunehmend an Bedeutung für Jugendliche gewonnen. Jugendliche treffen sich in den Jugendräumen, auf der Straße oder in ihren Hütten, um unter sich zu sein, ganz ohne Erwachsene und deren Regeln. Sie möchten dort einfach gemeinsam ihre Freizeit verbringen, sich unterhalten, Musik hören, Kontakte knüpfen, feiern. Sie engagieren sich aber auch im Gemeindeleben, beteiligen sich an der Gestaltung von Gemeindefesten, richten Veranstaltungen aus und beteiligen sich somit aktiv an der Jugendarbeit. Jugendliche wollen sich in Eigenregie durch demokratische Entscheidungsprozesse für die Gestaltung ihrer Freizeit einsetzen.

In der Regel engagiert sich ein fester Kern von 10 bis 20 Jugendlichen für solch einen Treff. Darüber hinaus entwickelt sich daraus auch ein offenes Treffpunkt-Angebot für alle Jugendliche. Besonders bei Festen und Veranstaltungen ist oft einiges los und junge Leute aus der ganzen Umgebung werden angezogen.

Die Jungen und Mädchen wollen keine direkte Einmischung von Erwachsenen im Sinne von Bevormundung, sondern wollen Hilfe oder Ratschläge, die sie sich bei Bedarf abho-

len können. Sie möchten, dass das ungestörte Treffen mit Gleichaltrigen am Ort als wichtiges Bedürfnis von der Bevölkerung und der Gemeinde respektiert, anerkannt und gefördert wird.

Die Eltern betrachten den Treff oft relativ positiv. Für sie ist wichtig zu wissen, wo sich ihre Kinder aufhalten, dass sie den Ort und die anderen Jugendlichen kennen und sie einen Einblick in das Umfeld haben.

Der Dialog zwischen Jugendlichen und Erwachsenen ist eine wichtige Voraussetzung für ein konfliktarmes Arbeiten in den Jugendtreffs. Die Realität bringt aber leider oft mit sich, dass Gespräche nur stattfinden, wenn es Probleme gibt. Es wäre wichtig, diesen Dialog kontinuierlich in Gang zu halten, um Probleme im Vorfeld zu vermeiden. Dazu will der Kreisjugendring mit seiner Fachstelle für offene Jugendarbeit einen Beitrag leisten.

Beratung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den Jugendtreffs

Bei verschiedenen Treffen in St. Wolfgang stand die Organisationsstruktur zur Diskussion. Es ging dabei nicht nur darum, die passende Organisationsform zu finden, sondern auch um die Erarbeitung und Umsetzung von Regeln und Absprachen der Jugendlichen untereinander.

Bei den verschiedensten Jugendtreffs gilt es immer wieder zu unterstützen bei der Durchführung von Versammlungen oder Mitgliedertreffen wie zum Beispiel bei Mitgliederversammlungen mit Vorstandswahlen in Dörfen und Wartenberg.

Gruppen von Jugendlichen werden beim Aufbau von neuen Jugendinitiativen unterstützt, wie in Isen eine Gruppe Jugendlicher, die den bereits bestehenden Jugendtreff wieder belebt hat.

Vermitteln in Krisensituationen

Immer wieder gilt es bei Streitereien bzw. Differenzen innerhalb der Jugendtreffs oder mit anderen Parteien in der Gemeinde zu

vermitteln. Das war auch in St. Wolfgang innerhalb der Jugendgruppe der Fall. In Dorfen wurde intensiv über eine neue Nutzungsvereinbarung des Jugendtreffs mit der Stadt verhandelt. Hier konnten wir den BJR als zusätzlichen Partner einbringen und die Verhandlungen zu einem guten Ergebnis für beide Parteien gebracht werden.

Beratung und Hilfestellung gegenüber den Gemeinden

Nicht nur für die Jugendlichen sind wir Ansprechpartner für die offene Jugendarbeit sondern auch für die Gemeinden. Mindestens einmal jährlich richten wir uns an alle Jugendreferenten mit unseren Beratungs-, Unterstützungs- und Bildungsangebot. Hier entsteht auch ein Austausch über die aktuelle Situation vor Ort.

Mit den Jugendreferenten der Gemeinden Eicherloh, Walpertskirchen, St. Wolfgang, Isen, Dorfen, Bockhorn, Grünbach, Moosinning, Kirchberg, Fraunberg, Pastetten, Wartenberg und Neufinsing findet ein regelmäßiger Austausch statt. Darüber hinaus gibt es in Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit das Jugendreferententreffen.

Jugendleiterschulung als Bildungsangebot

2005 wurde zweimal ein mehrtägiger Jugendleiterkurs für die ehrenamtlichen Jugendlichen der offenen Treffs durchgeführt.

Die verantwortlichen Jugendlichen in den Treffs stehen vielfältigen Anforderungen gegenüber. Kenntnisse über strukturiertes Arbeiten, Planung und Organisation sowie über demokratische und gruppenpädagogische Prozesse sollen die Arbeit vor Ort erleichtern oder bereichern. Außerdem werden die Jugendlichen über gesetzliche Grundlagen wie Jugendschutzgesetz aufgeklärt und Kompetenzen zu deren Umsetzung erarbeitet. Beim Oktoberkurs kamen alle TeilnehmerInnen aus neuen bzw. jungen Jugendtreffs. Durch den Austausch der verschiedenen Treffs bereichern sich die Jugendlichen auch gegenseitig.

„Treff der Jugendtreffs“

Der Treff der Jugendtreffs ist die Gelegenheit für engagierte Jugendliche der verschiedenen Jugendtreffs sich besser kennenzulernen, den Austausch untereinander zu fördern und gemeinsame Aktionen zu organisieren. Auch wird die Gelegenheit genutzt, passende Bildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Die beteiligten Treffs organisierten einen Besuchstag einer slowakischen Delegation aus der Jugendarbeit. Hier kam es im Jugendtreff Taufkirchen zum Austausch mit Jugendlichen und Verantwortlichen aus der Jugendarbeit. Für die Vielzahl und Vielfalt von selbstorganisierten Jugendtreffs sind wir über den Landkreis hinaus bekannt. Die Jugendlichen aus den Treffs Taufkirchen, Isen, St. Wolfgang und Wartenberg nutzten die Gelegenheit, ihre Stärken zu präsentieren und über die Landesgrenzen hinaus von einander zu lernen.

Organisation und Durchführung von Jugendforen

Dem Entstehen neuer Jugendtreffs in den Gemeinden oder dem Erfragen von Bedürfnislagen Jugendlicher in den Gemeinden dient oft ein Jugendforum, bei dessen Organisation und Durchführung der Kreisjugendring ein kompetenter Ansprechpartner ist. Dies war der Fall in Walpertskirchen und Dorfen. In Dorfen wurde ein Jugendforum auf Anregung der Projektgruppe Kinder- und Jugendhaus und Konzeptgruppe der Offenen Kinder und Jugendarbeit durchgeführt.

Ein Wort zum Schluss

In Anbetracht der knappen Zeitkapazität für diese Stelle gilt es immer Prioritäten zu setzen. Immer wieder sind die Bedürfnislagen der Aktiven richtig einzuschätzen und die Arbeitskapazitäten zu bündeln und vernetzen. Als Fachstelle für offene Jugendarbeit ist es für uns immer eine Herausforderung, die Schnittstelle zwischen den Aktivitäten und Erwartungen der Jugendlichen und den Aktivitäten und Erwartungen der Erwachsenen (Gemeinderäte, Jugendreferent, Eltern, usw.) zu besetzen. Durch die Anbindung dieser

Fachstelle an den KJR Erding ist eine landkreisweite Vernetzung, die direkte Zusammenarbeit und Interessenwahrnehmung mit anderen Trägern der Jugendhilfe gewährleistet. Eine Rückkopplung an die Veränderungen

der Lebensrealitäten junger Menschen wird so möglich gemacht.

Für den Bericht Martine Driessen.

Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Wartenberg

Der Kreisjugendring ist Träger der Jugendsozialarbeit an der Grund- und Hauptschule Wartenberg. Finanziert wird die Sozialpädagogenstelle (20 Std.) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums (Fördertopf „Jugendsozialarbeit an Schulen“), des Landkreises und der Verwaltungsgemeinschaft Wartenberg.

Ein Ziel dieses Hilfsangebotes ist es, Kinder und Jugendliche zu fördern, die in besonderem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Das Angebot, soll vor allem dazu beitragen, soziale Benachteiligungen auszugleichen und individuelle Beeinträchtigungen zu verhindern. Weiteres Ziel ist es, den Schüler auf seiner Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen.

Kernstück der Arbeit ist dabei die Einzelberatung.

Aber auch Angebote für Schulklassen oder klassenübergreifende Projekte mit Präventionscharakter gehören zum Arbeitsbereich der Jugendsozialarbeit.

Hier eine Zusammenstellung der wichtigsten Leistungen im Jahre 2005:

Einzelberatung

Schüler mit individuellen Problemen kommen auf freiwilliger Basis in die Beratung. Sie ist gekennzeichnet durch: eine möglichst zeitnahe Behandlung der Probleme, eine Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und gegebenenfalls externen Beratungsstellen.

In einigen Fällen fanden regelmäßige

Beratungssequenzen über mehrere Wochen und Monaten hinweg statt.

Inhaltlich geht es in erster Linie um Themen wie Konflikte im Elternhaus oder an der Schule, Beziehungsprobleme, Suchtverhalten.....

Gruppenangebote und Projekte Streitschlichterprogramm

Zwischen Dezember 04 und Mai 05 fand der dritte Ausbildungslehrgang für Streitschlichter statt.

Seitdem stehen 10 Mediatoren aus den Jahrgangsstufen 6 – 8 zur Verfügung. Ihre Aufgabe ist es, auf Wunsch, Schülern, welche mit Hilfe Dritter einen Konflikt lösen möchten, vermittelnd und klärend beizustehen.

Streitschlichtungsgespräche werden von den Schülern sehr unterschiedlich angefragt. Ein weiterer Aspekt darf bei diesem Projekt jedoch nicht vernachlässigt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sowohl Ausbildung, als auch die regelmäßige Supervision für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und das soziale Verhalten der Streitschlichter von großer Bedeutung sind.

Soziales Lernen

Mit den 5. Klassen wurden regelmäßig, gemeinsam mit einer Lehrkraft gruppendynamische Übungen nach dem Lions-Quest-Konzept durchgeführt.

Ziele sind das Einüben sozialer Umgangsformen, die Förderung der Kommunikationsfähigkeit innerhalb der Klasse sowie die Stärkung des Selbstvertrauens. Dieses Projekt soll 2006 auf freiwilliger Basis auch auf die 6. und 7. Klassen ausgeweitet werden.

Thematisches Arbeiten auf „Tagen der Orientierung“

In Zusammenarbeit mit der katholischen Pfarrei führen insgesamt drei 8. Klassen jeweils für drei Tage in ein Jugendhaus, um an Themen wie „Sucht“, „Gewalt“, „Partnerschaft/Sexualität“ oder am Miteinander innerhalb der Klasse zu arbeiten. Auch hier standen, neben der Auseinandersetzung mit den entsprechenden Themen, die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und die Förderung der Klassengemeinschaft im Mittelpunkt.

Aktive Pause

Schüler aus den höheren Jahrgangsstufen wurden dazu ausgebildet, die Organisation und Aufsicht für Spielaktionen jüngerer Klassen während der Pausen zu übernehmen. Dieses tutorenähnliche System soll mittelfristig zur Verbesserung der Schulatmosphäre beitragen und vor allem durch ein qualifiziertes Bewegungsangebot präventiv wirken.

Sonstiges

- Klassenprojekte, z.B. zum Abbau von Mobbingstrukturen

- 2 Klassensprecherseminare (gemeinsam mit der SMV)
- Schülerdisco (in Zusammenarbeit mit der Jugendgemeinschaft Wartenberg)
- Begleitung der SMV-Arbeit (Klassensprechertreffen, Aktion „SMV-Raum“)
- Leiten einer Musikgruppe für den Weihnachtsbazar
- Entwicklung des Projekts „Trainingsraum“ für 2006
- Mitarbeit in Gremien (Elternbeirat, Lehrerkonferenz, Disziplinarausschuss, AG Hausordnung, Kinderschutzbund, AK Jugend)
- regelmäßiger Austausch mit: Geschäftsführung KJR, Schulleitung, Schulberatung, Team des Schülerhorts, sowie (punktuell) Sozialpädagogen einzelner Fachbereiche und landkreisweiter Einrichtungen

Da meine halbe Stelle auch aus Mitteln der bayrischen Staatsregierung mitfinanziert wird, begann 2005 eine Begleitung meiner Arbeit in Form von überregionalen „Coaching-Treffen“, bei denen jeweils der Jugendsozialarbeiter sowie eine Lehrkraft der Schule teilnahmen.

Rudi Swientek

Kinder- und Jugendholungsmaßnahmen

Neben dem Angebot der Jugendverbände sehen wir nach wie vor einen Bedarf bei Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in den Ferien. Anfragen werden meist schon Anfang des Jahres gestellt, da unsere Kapazitäten begrenzt sind. Durch Ausschreibungen in den Gemeindeblättern und in den Schulen versuchen wir eine Chancengleichheit für Teilnehmer aus allen Landkreisgemeinden herzustellen.

Die preisliche Gestaltung spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Immer häufiger wird die Notwendigkeit unseres Angebotes betont mit dem Hinweis, dass sich die Familie einen Urlaub mit den Kindern nicht leisten kann bzw. den Kindern in den Ferien aufgrund der Berufstätigkeit beider Elternteile bzw. des Nichtvorhandenseins eines Elternteils keine ausreichende Betreuung zukommt. Die relativ günstige Preisgestaltung ist in erster Linie dem Einsatz der ehrenamtlichen Betreuer zu verdanken.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unserer Zielsetzungen Lernfelder schaffen für soziale Bildung, Selbstbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen. Dies bedarf einer guten Vorbereitung, einer qualifizierten Schulung der Betreuer und nicht zuletzt dem Einsatz von Fachkräften bei den Maßnahmen. Die Notwendigkeit des Einsatzes von Fachkräften begründet sich folgendermaßen:

- Bei Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis ist es wichtig, auch das Betreuungsteam zu begleiten und zu koordinieren.
- Immer häufiger nehmen Kinder mit besonderen Problematiken an den Maßnahmen teil. Hier ist pädagogische Kompetenz gefragt. Die meist sehr jungen ehrenamtlichen Betreuer wären überfordert.
- Da eine Anleitung durch eine Fachkraft gegeben ist, können angehende Erzieher/innen während der Maßnahmen ihr Praktikum leisten.

Es wurden Freizeiten für Kinder und Jugendliche von 8 – 14 Jahren angeboten. Eine Jugendfreizeit konnte leider aus finanziellen Gründen nicht mehr durchgeführt werden. Wir haben versucht, auf Angebote des Bayerischen Jugendrings und der Verbände hinzuweisen.

Die Qualität ist jedoch eine andere, da die Jugendlichen nicht in Vorbereitung und Planung mit einbezogen werden können. Der über die Freizeit hinaus gehende Effekt, dass durch ein gemeinsames Erleben und Gestalten länger anhaltende Freundschaften entstehen, die auch weitere sinnvolle Freizeitaktivitäten nach sich ziehen, entfällt. Erfahrungsgemäß konnten Jugendliche, die an Freizeiten teilgenommen haben, durch ein offenbar positives Erleben im Anschluss für eine weitere ehrenamtliche Tätigkeit beim Kreisjugendring gewonnen werden.

Kinderfreizeit Maria Pfarr
Kinderfreizeit Kleinarl

17. Mai – 24. Mai
09. August – 16. August

MANEGE FREI!

7. OBERBAYERISCHE KINDERZIRKUSTAGE

vom 16.05.05 – 20.05.2005

Konzeption der Gesamtveranstaltung

Mehrere Jugendorganisationen in Oberbayern bieten Maßnahmen zum Thema Zirkus an - teilweise seit vielen Jahren. Einige davon schulen ihre MitarbeiterInnen in enger Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte Königsdorf bei dem Seminar „Zirkusluft-Zirkusduft“. Am Rande dieses Kurses, der zirkusbegeisterte JugendleiterInnen aus verschiedenen Regionen zusammenführt, entstand vor 7 Jahren die Idee, Kinder aus Oberbayern zu einem oberbayerischen Kinderzirkus zusammenzubringen.

Kindergruppen aus Oberbayern kommen nach Königsdorf und erleben die oberbayerischen Kinderzirkustage mit Freizeit- und Bildungsinhalten. Sie gestalten die Tage in Zusammenarbeit mit den anderen Regionalgruppen. Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlicher Neigung der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung zum Abschluß der Maßnahme.

Im Jahr 2004 waren in der Planung wieder insgesamt 115 Plätze vorgesehen. Tatsächlich teilgenommen haben insgesamt 117 Kinder und 26 BetreuerInnen der Kooperationspartner. Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für Werbung der Gruppen und die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- Die beteiligten Jugendorganisationen/-gruppen sind verantwortlich für Werbung und Betreuung der Kinder. Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein. Sie sind für die Programmgestaltung verantwortlich und gestalten dies durch ih-

re BetreuerInnen. Sie beteiligen sich kooperativ an der Gesamtveranstaltung.

- Das Leitungsteam, das durch die Vorbereitungsgruppe benannt wird, koordiniert und leitet die Durchführung und Programm der Kinderzirkustage.
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf sorgt für einen reibungslosen Ablauf vor Ort, d.h. für Zirkuszelt, Übernachtungszelte, Verpflegung und Material. Sie ist verantwortlich für die gesamte Kursabrechnung. Alle Kosten werden von der Jugendbildungsstätte zentral verauslagt und dann den beteiligten Gruppen in Rechnung gestellt. Jede Gruppe erhebt bei ihren Kindern den TeilnehmerInnen-Beitrag und stellt einen Zuschußantrag für Jugendbildung beim BJR. Die Kosten der Anreise, Leihgebühren für eigenes Material sind von den Gruppen selbst zu tragen.

Zielsetzung:

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im Bereich der Bewegungskünste
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Spaß und Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Kindermitbestimmung bei der Erarbeitung und Aufführung einer großen Abschlußgala
- Förderung von sozialen Kompetenzen in der großen Zirkusgemeinschaft
- Mitbestimmung durch Wahl von Zeltsprechern und Sitzungen der EntscheiderInnen
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände

Rahmenbedingungen

Die Jugendbildungsmaßnahme war über das Jahresprogramm ausgeschrieben. Die Teilnahme stand grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen der Altersgruppe 9-13 Jahre offen.

Methoden

Die folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- Kleingruppenarbeit, Großgruppenarbeit
- circensische Workshops
- Spiele
- Galavorstellung
- Freizeitprogramm

Programm**Montag, 16.05.2005**8.30 Uhr Vorbereitung der Anreise

- Treffen der BetreuerInnen und Leitung für letzte Absprachen und Informationen
- Vorbereitung der Anreise, Ausschilderung
- Aufbau Anmeldestand

11.00 Uhr Anreise der TeilnehmerInnen

- Begrüßung durch die Zeltbetreuer, Aufbau & Einrichten der Zelte

12.15 Uhr Begrüßung der Regionalgruppen

- Begrüßung der TeilnehmerInnen
- Einstieg in die Spielgeschichte

12.30 Uhr Mittagessen13.30 Uhr Kennenlernen Einrichten der Zelte

- Erkundung des Zeltlagergeländes
- Besprechung der Zirkusregeln
- Kennenlernspiele
- Buttons als Namensschilder gestalten

15.00 Uhr Warming-up in der Großgruppe

- Zirkus-Großgruppenspiele
- Präsentation der Schnupperworkshops

16.00 Uhr I. Schnupperphase Zirkus-Workshops

- Kleingruppenarbeit in vier Bereichen mit Untergruppen: Akrobatik, Jonglage, Equilibristik, Theatralische Darstellung
- Ausprobieren des Materials und erste Übungen zum Kennenlernen

18.00 Uhr Abendessen19.00 Uhr Vorbereitung des Abendprogramms

- Kennenlernspiele
- Namensgebung für die Zeltgruppe
- Gestaltung einer Zeltfahne

20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm

- Vorstellung der Zeltgruppen und Zeltfahnen und Erkennungslogan
- Singen und Spiele im Zirkuszelt

21.15 Uhr Tagesabschluss in den Zelten22.00 Uhr Nachtruhe22.30 Uhr Abendrunde der BetreuerInnen

- Reflexion des Tages, Besprechung des weiteren Programms,

Dienstag, 17.05.20058.15 Uhr Frühstück9.15 Uhr Morgenrunde der BetreuerInnen9.30 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Vorstellung Tagesablauf
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Vorstellung der Workshopangebote

10.30 Uhr II. Schnupperphase Zirkus-Workshops

- Kleingruppenarbeit in vier Bereichen mit Untergruppen: Akrobatik, Jonglage, Equilibristik, Theatralische Darstellung
- Ausprobieren des Materials und erste Übungen zum Kennenlernen

12.30 Uhr Mittagessen, Pause, Zelte nachspannen & Aufräumen14.00 Uhr Freizeitangebote

- Haarschmuck/ Zöpfe aus Wolle basteln
- Schminken
- Fußball
- Jonglierteppich

15.30 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Zirkus-Großgruppenspiele
- Vorstellung der Workshopangebote und Einteilung

16.00 Uhr III. Schnupperphase Zirkus-Workshops

- Kleingruppenarbeit in vier Bereichen mit Untergruppen: Akrobatik, Jonglage, Equilibristik, Theatralische Darstellung
- Ausprobieren des Materials und erste Übungen zum Kennenlernen

18.00 Uhr Abendessen, Pause, Lagerdienste

19.30 Uhr Treffen der EntscheiderInnen

- Kindermitbestimmung
- Besprechung aktueller Zirkusprobleme
- Abstimmung und Beschlußfassung

20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm

- Entscheidung für einen Workshop
- Zirkusgroßgruppenspiele

22.00 Uhr Nachtruhe

22.30 Uhr Abendrunde der BetreuerInnen

- Reflexion des Tages
- Besprechung des weiteren Programms,

Mittwoch, 18.05.2005

8.15 Uhr Frühstück

9.00 Uhr „Leben im Zelt bei Sonne & Regen“

- Zelte nachspannen, Zeltboden verlegen

9.45 Uhr Morgenrunde der BetreuerInnen10.00 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Vorstellung Tagesablauf
- Zirkus-Großgruppenspiele
- Vorstellung der Workshopangebote

10.30 Uhr Arbeitseinheit I

- Arbeit in Neigungsgruppen zur Erarbeitung von Nummern
- Angebote: Rope-Skipping, Clownerie, Zaubern, Jonglieren, Diabolo, Bodenakrobatik, Equilibristik, Einrad, Seiltanz, Jazzdance, Fakir, Feuervögel, Stockdrehen, Devil-Sticks, Tiernummern, Technik & Requisite
- Kennenlernen der Grundbegriffe
- Förderung der Fähigkeiten der Kinder
- Nummernarbeitung mit den Kindern

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Workshopangebot in der Mittagspause

- Schminken
- Haarschmuck/ Zöpfe basteln

- Luftgitarrenworkshop

- Jonglierteppich

15.30 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Zirkus-Großgruppenspiele

16.00UhrArbeitseinheit II

- Arbeit in Neigungsgruppen zur Erarbeitung von Nummern
- Angebote: Rope-Skipping, Clownerie, Zaubern, Jonglieren, Diabolo, Bodenakrobatik, Equilibristik, Einrad, Seiltanz, Jazzdance, Fakir, Feuervögel, Stockdrehen, Jazzdance, Devil-Sticks, Tiernummern, Technik & Requisite
- Kennenlernen der Grundbegriffe
- Förderung der persönlichen Fähigkeiten der Kinder
- Nummernarbeitung in Zusammenarbeit mit den Kindern

18.00 Uhr Abendessen Lagerdienste

19.30 Uhr Treffen der EntscheiderInnen

- Kindermitbestimmung
- Besprechung aktueller Zirkusprobleme
- Abstimmung und Beschlußfassung

20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm

- Open Stage durch die BetreuerInnen

22.00 Uhr Nachtruhe

22.30 Uhr Abendrunde der BetreuerInnen

- Reflexion des Tages
- Besprechung des weiteren Programms, Aufgabenverteilung

Donnerstag, 19.05.2005

8.15 Uhr Frühstück, Zelte aufräumen & nachspannen

9.15 Uhr Morgenrunde der BetreuerInnen Warming-up9.30 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Vorstellung Tagesablauf
- Zirkus-Großgruppenspiele

10.30 Uhr Arbeitseinheit III

- Arbeit in Neigungsgruppen zur Erarbeitung der Nummern
- Angebote: Rope-Skipping, Clownerie, Zaubern, Jonglieren, Diabolo, Bodenakrobatik, Hochstelzen gehen, Equilibristik, Einrad, Seiltanz, Jazzdance, Fakir, Feuervögel, Stockdrehen, Devil-

Sticks, Tiernummern, Technik & Requisite

- Auswahl & Zusammenstellung der gelernten Übungen für eine Nummer
- Auswahl und Basteln von Kostümen und Requisiten, Name für die Nummer
- Förderung der persönlichen Fähigkeiten Nummernarbeit in Zusammenarbeit mit den Kindern

12.30 Uhr Mittagessen, Pause, Zelte aufräumen

13.30 Uhr Einübung der Nummern

15.30 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Großgruppenspiele

16.00 Uhr Generalprobe

- Probe des gesamten Ablaufs der Galavorstellung im Zirkuszelt
- Vorführung jeder Nummer mit Licht und Musik
- Besprechung der Generalprobe und Auswertung in den Workshopgruppen

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr Treffen der EntscheiderInnen

- Kindermitbestimmung
- Besprechung aktueller Zirkusprobleme
- Abstimmung und Beschlußfassung

20.00 Uhr Gemeinsames Abendprogramm

- Abschlußabend mit Disco & Tanzspielen im Zirkuszelt
- Digital-Bilder-Show mit Beamer über die vergangenen Tage

22.00 Uhr Nachtruhe

22.30 Uhr Abendrunde der BetreuerInnen

- Reflexion des Tages
- Besprechung des weiteren Programms, Aufgabenverteilung

Freitag, 20.05.2005

8.15 Uhr Frühstück

9.15 Uhr Morgenrunde der BetreuerInnen

9.30 Uhr Happy Cleaning in Zeltgruppen

- Packen
- Zelte aufräumen
- Zelte abbauen

- Müll sammeln

- Lagergelände säubern

11.00 Uhr Treffen der Zirkusgemeinschaft

- Aufteilung in die Workshopgruppen
- Vorbereitung der Gala erledigen

12.30 Uhr Mittagessen, Pause

13.00 Uhr Vorbereitungen für die Gala

- Kinder schminken
- Kostüme anlegen
- Lampenfieber abbauen
- Gemeinsamer „Zirkusschwur“ und Toi-toi-toi-Ritual

14.00 Uhr Große Galavorstellung

- Präsentation der einstudierten Nummern

16.30 Uhr Fest für Kinder, Betreuer, Gäste

- Kleines Zirkuszelt: Verkauf von Getränken und Popcorn
- Essen für Betreuer und Zirkuskinder
- Gemeinsames Aufräumen

17.00 Uhr Abschluß in den Zeltgruppen

- Verteilung der T-Shirts an die Kinder

18.00 Uhr Verabschiedung, Heimreise TeilnehmerInnen

Aufräumen des Platzes und der Materialien, Abbau Zelte

Die Kinder waren sehr begeistert vom Programm der Kinderzirkustage. Alle fanden nach der Schnupperphase den für sie geeigneten Workshop und studierten eine Nummer für die große Abschlußgala ein. Die Abschlußgala war ein voller Erfolg - ca. 350 Gäste im vollen Zirkuszelt - verfolgten das einmalige Programm.

Die BetreuerInnen zeigten sich engagiert und qualifiziert.

Die Kinder lebten während der Maßnahme in kleinen Zeltgruppen und hatten Freude an der Bewegung in der Natur. Die TeilnehmerInnen erlangten neue Fähigkeiten im circensischen Bereich. Sie wurden in ihrer Kreativität, ihrem Ausdruck und ihren künstlerischen Fähigkeiten gestärkt. In den Treffen der EntscheiderInnen wurde das Ziel der Kindermitbestimmung umgesetzt.

Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen

Jugendarbeit ist einem ständigen Wandel unterworfen. Neue Themen rücken in den Vordergrund und durch die ehrenamtliche Struktur wechseln auch die Personen häufig. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, sind Fort- und Weiterbildungsangebote, für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter von besonderer Bedeutung.

Der Kreisjugendring Erding nutzt die Struktur des Bayerischen Jugendrings und des Be-

zirksjugendring Oberbayern, um seine Mitarbeiter zu qualifizieren.

Es ist jedoch nicht möglich, den gesamten Bedarf an Fortbildungen auf überörtlicher Ebene abzudecken. Insbesondere für Betreuer eigener Maßnahmen und Jugendleiter von Mitgliedsorganisationen ohne eigenen Dachverband ist es nötig, eigene Fortbildungen anzubieten.

Informationsabende

Zu den Themen Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Förderprogramme wurden Informationsabende angeboten.

Mehrtägige Seminare

Betreuerschulung

Für die Betreuer von Kinder- und Jugendfreizeiten wurden ein Wochenendseminar und mehrere Tagesseminare angeboten.

Themenschwerpunkte waren:

- Aufsichtspflicht
- Gruppenpädagogik
- Spielpädagogik
- Praktische Anregungen

Schulung für Betreuer „Ferienprogramm“

Inhalte:

- Vorstellung des Konzepts
- Rahmenbedingungen
- Pädagogische Anforderungen
- Sicherheitshinweise
- Inhaltliche Ausgestaltung

Jugendleiterschulung

Für Verantwortliche von Jugendtreffs wurden zwei dreitägige Seminare in Wambach mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement

Klausurwochenenden

Für die Vorstandschaft des Kreisjugendrings im Frühjahr in Erding im Herbst in Pullach.

Themenschwerpunkte:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Konzepte der offenen Jugendarbeit,
- Erfahrungsbericht des Kreisjugendring Ebersberg zur Unterstützung der offenen Jugendtreffs

Streitschlichterausbildung

Klassensprecherseminare

Kooperation und Kontakte

Jugendreferenten

In Zusammenarbeit mit der „Kommunalen Jugendarbeit“ werden regelmäßig Fachgespräche für die Jugendreferenten der Gemeinden organisiert.

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu geben, die von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen wird. Für die Herbsttagung mit dem Thema „Aggression-Gewalt-Vandalismus in der Gemeinde. Wie kann ich reagieren?“ wurde der Teilnehmerkreis auf die Bürgermeister ausgeweitet. Die rege Teilnahme hat gezeigt das Bürgermeister und Jugendreferenten von dieser Problematik betroffen sind.

Arbeitskreis Prävention

Jugendarbeit in ihren verschiedenen Ausprägungsformen ist Primärprävention, da sie darauf abzielt, Selbstwertgefühl zu steigern, Lebenskompetenz zu stärken und Lebensfreude zu vermitteln.

Aus diesem Zusammenhang ist der Kreisjugendring zusammen mit der Kommunalen Jugendarbeit federführend im Arbeitskreis Prävention tätig.

Ziele des Arbeitskreises sind Informationsaustausch und Weitergabe, Koordination und Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Prävention.

Arbeitsschwerpunkte:

- Ausstellung „*Einfach menschlich*“ in der Berufsschule Erding (detaillierter Bericht Kommunale Jugendarbeit)
- Entwicklung eines Flyers für Jugendliche zur Aufklärung über die Folgen von jugendlichem „Risikoverhalten“
- Information und Meinungsbildung zum Projekt „Gut drauf“, der Bundeszentrale

für gesundheitliche Aufklärung und Erörterung der Möglichkeiten zur Umsetzung im Landkreis.

Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Für Manuel von Sivers wurde Birgit Huber als Mitglied bestätigt. Für Herrn Leo Melerowitz wurde Frau Cornelia Tuschl (Jugendrotkreuz) für Herrn Martin Holzner wurde Frau Sandra Wonneberger (BSJ) vorgeschlagen.

Derzeit im Jugendhilfeausschuss:

Mandat	Vertreter/in
Andrea Jarmurskewitz	Sonja Brunner-Schlegl
Birgit Huber
.....	Michael Bernhardt

Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring

Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings.

Sonstiges

Eine Vertreterin des Vorstands nimmt regelmäßig an den Treffen des „Suchtforums Taufkirchen“ und des „Arbeitskreis Jugend“ in Erding teil.